

Schokolade mit Sauerkraut.

Der Polizeibericht teilt mit:

Der 21jährige (!) Kaufmann Siegmund Kay, I., Wipplingerstraße Nr. 2 wohnhaft, wurde gestern unter dem Verdachte der Preistreiberei in Haft genommen. In zwei seiner Magazine auf der Landstraße, Adams-gasse, und in Döbling, Panzergasse, wurden Durchsuchungen vorgenommen und bei diesen fand man: 99 Kisten mit Kondensmilch, 61 Kisten mit Sardinen, 8 Kisten mit Schokolade, 802 Pakete Garn und 75 Fässer mit Kraut. Die Vorräte wurden beschlagnahmt. Gegen Kay ist die Strafanzeige eingeleitet.

Es ist das der Händler, dessen Anzeige aus der „Neuen Freien Presse“ im „Abend“ vom 14. d. M. besprochen wurde. Es freut uns, daß die Behörden nun endlich mit den Lebensmittelwucherern etwas energischer ins Zeug gehen. Man verhaftet die, die den Zeitungen die Anzeigen bestellen und bezahlen. Der Anfang ist also gemacht. Jetzt fehlt nur noch, daß man sich auch an die herantraut, die solche wucherische Anzeigen in ihre Zeitungen aufnehmen und sich dafür bezahlen lassen. Dann, aber auch nur dann, könnte es vielleicht besser werden. So lange man nur die einen festnimmt und die anderen täglich zweimal ihr Handwerk treiben läßt, wird das öffentliche Rechtsbewußtsein empfinden, daß mit ungleichem Maß gemessen wird. Der Fehler ist nicht besser als der Stehler und wer dem Verbrecher die Mauer macht, sollte nicht straflos ausgehen.

Herr Dr. Leo Wessely, Exportleiter der Firma B. Spiegler und Söhne schreibt uns zum Fall Kay:

„Zu Ihren Ausführungen vom 14. d. über die Firma S. Kay, Wipplingerstraße 2, unter dem Titel „Schokolade mit Sauerkraut“ gestatte ich mir, einen Beitrag zu liefern.

Auf Grund der Anzeigen, die letzten Sonntag erschienen waren, sprach ich im Auftrage meines Hauses bei Herrn Kay vor, um wenn möglich einige Waren für unsere Beamtschaft zu kaufen. Auf meine Frage, was die Büchse Kondensmilch koste, sagte mir ein Herr ausdrücklich: „Eins — 98½ h, so daß ich selbstverständlich annehmen mußte, eine Büchse koste K 198½. Da wir nun eben vom Kriegshilfsbureau einige Büchsen kondensierter Vollmilch um K 2 bekommen sollen, dachte ich, daß schließlich angesichts der bitteren Verhältnisse K 198½ für eine Büchse kondensierter Magermilch, als welche sie der Herr der Firma Kay ausdrücklich bezeichnete, noch ein erträglicher Preis sei, und empfahl meinem Hause den Kauf einiger Kisten (zu 48 Büchsen). Als nun am nächsten Tage einer unserer Herren mit der schriftlichen Bestellung zu Herrn Kay ging, hörte er dort, der Preis sei „Eins — 99½“. Nun wäre es ja nichts Seltsames, wenn binnen 12 Stunden eine Büchse Magermilch um einen Heller mehr kostet, und um zu verhindern, daß die Ware noch mehr steige, schickten wir sofort den Diener mit dem Gelde; wer beschreißt nun unsere Verblüffung, als Herr Kay sagen ließ, die Kiste kondensierter Magermilch (48 Dosen) koste K 199½; d. h., die Dose würde sich auf K 415 stellen; natürlich verzichteten wir. Auf unser Betreiben ging darauf noch ein Beamter der Finanzlandes-Direktion, welche ihren Angestellten kondensierte Milch um K 140 ausfolgt, zu Herrn Kay und hörte dort wieder obigen unglaublichen Preis.

Ich erlaube mir aus meiner chemischen Erfahrung — ich war auch ein Jahr Nahrungsmittelchemiker — folgende Berechnung aufzustellen:

Eine Dose kondensierter Magermilch = ½ Kilogramm	
enthält: die Bestandteile von 1½ Litern abgerahmter	
Milch, Wert etwa	K — 45
200 Gramm Zucker, Wert	K — 20
Rest Wasser, Wert	K —
	K — 65
Verkaufspreis	K 415

Verbleiben für die Blechbüchse, die Arbeit, Fracht, Zoll, Regie, Gewinn des Erzeugers, der Zwischen- und Kettenhändler und sonstiger Wucherer . . . K 350

Man kann auch folgende Rechnung aufstellen: eine Büchse kondensierter Vollmilch reicht auf 10 bis 12 Tassen

Kaffee; von Magermilch verbraucht man noch mehr; also kostet eine Tasse im Hause gebrauten Kaffees, mit dieser kondensierten Magermilch bereitet, gewiß 50 h, d. h. so viel wie im Kaffeehause mit seinen hohen Regien.

Herr Kay, der in seinen Anzeigen ausdrücklich sagt, „um den Kettenhandel auszuschließen“, ist ersichtlich ein Kettenhändler so gut wie die anderen. Die kondensierte Milch mag er ja vielleicht eingeführt haben, aber wie kam er zu seinen drei inländischen Schokolademarken, die er mir nannte, Selter, Lohofitz und noch eine dritte? Wozu schiebt er sich da zwischen die Fabrikanten und die Verbraucher ein?“